

Tansania

Information



Mission
EineWelt

Kein Pressedienst – Nur zur Information

12 / 2024 – Dezember

Zusammengefasste Meldungen aus: Aljazeera, BBC, The Chanzo, The Citizen, The Conversation, Daily/Sunday News (DN), The East African, The Guardian, Thomson Reuters und anderen Zeitungen und Internet-Nachrichtendiensten in unregelmäßiger Auswahl

Wechselkurs 00.00.0000 (Mittelwert) für € 1,-- TZS 2.750,73 (www.de.exchangerage.guru)

INHALT

AUSSENBEZIEHUNGEN	2
Welternährungssymposium, COP29, EAC@25, G20, SADC	
INNENPOLITIK	3
Richtungswechsel, Staatsverschuldung, Kommunalwahlen, Finanzen	
JUSTIZ, POLIZEI	5
Wahlgesetze, World Justice Project	
WIRTSCHAFT	5
Chinesische Touristen, Pro-Kopf-BIP, Normalspurbahn, Handelspartner Uganda, Bergbau mit Finnland, Julius-Nyerere-Kraftwerk	
GESELLSCHAFT	7
Kiswahili-Konferenz, Kariakoo, Dr. F. Ndugulile	
UMWELT	8
Wasser in Dodoma, Entschädigung für Wildschäden	
SANSIBAR	8
Algen	

Zu abonnieren beim Herausgeber, kostenlos, Spende erbeten auf das unten angegebene Konto

Herausgeber: Referat Afrika, Postfach 68, 91561 Neuendettelsau, Tel: 09874/91302
Redaktion: Diane Winkler – Mission Eine Welt: www.mission-einewelt.de
Internet: www.tansania-information.de – E-Mail: africa@mission-einewelt.de
Spendenkonto: Evangelische Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11, BIC:GENODEF 1EK1

AUSSENBEZIEHUNGEN

Welternährungssymposium

Vom 29.-31.10.2024 wurde in Des Moines, Iowa, USA das jährliche World Food Prize International Symposium veranstaltet, das Welthunger sowie die Sicherung der Welternährung thematisiert und einmal jährlich den Welternährungspreis vergibt. Die Veranstaltung moderierte Dr. Akinwumi Adesina, der Präsident der Afrikanischen Entwicklungsbank (AfEB). NGOs und Träger des Alternativen Nobelpreises kritisieren die intransparenten Interessen hinter der Veranstaltung, an der die Lebensmittelindustrie (z.B. Monsanto) beteiligt ist.

Präsidentin Hassan war als eines von vier afrikanischen Staatsoberhäuptern als Rednerin eingeladen. In ihrem Vortrag gibt sie an, nach dem vom 25.-27. Januar 2023 in Dakar abgehaltenen zweiten Ernährungsgipfel (Dakar 2 Summit) die Investitionen in die landwirtschaftliche Entwicklung von 345 Mio. \$ in 2023 auf 441 Mio. \$ für 2024 angehoben zu haben, um Bauern bei der Produktion für die Ernährungssicherung des Landes und den Marktfruchtanbau für den Export zu unterstützen. Inzwischen habe Tansania 128 % Ernährungssicherheit erreicht und könne Überschüsse in die Nachbarländer exportieren. Außerdem habe Tansania die Verarbeitung seiner Cashewkerne selbst übernommen und exportiere nun auch diese. Mithilfe der finanziellen Unterstützung durch die AfEB könne junge Landbevölkerung landwirtschaftlich ausgebildet werden. Jeder Interessent erhalte vier Hektar für den Anbau und werde geschult. Das Programm habe bereits 11.000 Teilnehmer. Außerdem produzierte Tansania inzwischen rund 80 % seines Saatguts selbst.

Außerhalb der Veranstaltung führt die Präsidentin Gespräche mit Isobel Coleman, die stellvertretende Administratorin der US Agency for International Development (USAID), sowie mit weiteren US-Regierungsbeamten und Geschäftsleuten.

East African, 02.11.2024, The Tanzania Times, 03.11.2024

COP29

Vizepräsident Dr. Philip Mpango repräsentiert Tansania auf dem Klimagipfel, der vom 11.-22.11.2024 in Baku, Aserbaidschan abgehalten wird. Er soll insbesondere für Präsidentin Hassans Clean-Cooking-Projekt werben, die Möglichkeiten des CO₂-Handels ausloten und Interessenten für die Blue Economy im Bereich der großen Seen und des Indischen Ozeans auf tun. Außerdem ist die Teilnahme an verschiedenen Meetings geplant sowie an bilateralen Gesprächen mit Regierungen und Organisationen.

Daily News, 09.11.2024

EAC@25

Am 30.11.2024 fand in Arusha das 24. Gipfeltreffen der Ostafrikanischen Gemeinschaft (OAG/EAC) mit den Regierungschefs der sieben Mitgliedsstaaten statt. Im Jahr 2025 wird das 25-jährige Bestehen der Organisation gefeiert.

Turnusmäßig sollte die Führung von gegenwärtig Salva Kiir, Präsident von Südsudan, auf Felix Tshisekedi, Präsident der DR Kongo, übergehen. Doch ist mit DR Kongo ein Staat an der Reihe, der erst seit 2022 dabei und noch immer weit davon entfernt ist, alle erforderlichen Anpassungen zu leisten oder auch nur seine Beiträge zu bezahlen. Seine Beamte erscheinen oftmals nicht zu den anberaumten Konferenzen und das Land schließt nach Belieben seine Grenzen zu Ruanda, Burundi und Uganda. Hinzu kommen die Streitigkeiten zwischen Kinshasa und Kigali wegen der Kämpfe im Ostkongo. Nach dem Kongo würden das gerade erst beigetretene Somalia und dann Tansania folgen. Zuletzt hatte die OAG mit den merkwürdigen Umständen der Entlassung seines Generalsekretärs, des Kenianer Peter Mathuki, Schlagzeilen gemacht. Seither ist mit der Kenianerin Veronica Nduva, erstmals eine Frau am Ruder. Das 25-jährige Bestehen wird gefeiert vor dem Hintergrund von verstärkter Handelstätigkeit zwischen den Mitgliedern aber auch in Kombination mit ihrer geringen Zahlungswilligkeit, Unsicherheit und Grenzschießungen, nichttarifären Handelshemmnissen, mangelnder Implementierung der Organisationsbeschlüsse und Meinungsverschiedenheiten zwischen den Staatsoberhäuptern. Mangelnde Vereinheitlichung verhindert das Zustandekommen der Staatenföderation ebenso wie der Gemeinschaftswährung, die von 2024 auf 2031 verschoben wurde. Den Vorsitz über die OAG übernimmt Kenias Präsident William Ruto.

East African, 30.11.2024, Daily News, 01.12.2024

G20

Außenminister Mahmoud Thabit Kombo äußert sich in einer Pressekonferenz zu Präsidentin Hassans Teilnahme am G20-Gipfel am 18. und 19. November in Rio de Janeiro, Brasilien. Sie sei von Brasiliens Präsident Luiz Inácio Lula da Silva eingeladen worden und wolle die Gelegenheit nutzen, um über Tansanias Initiativen zur Hunger- und Armutsbekämpfung zu informieren und Unterstützung für ihr Clean-Cooking-Programm zu gewinnen. Sie beteilige sich an einer Tagung über soziale Inklusion sowie Kampf gegen Armut und Hunger, denn dieses zweite der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung – kein Hunger bis 2030 – sei Tansanias zentrales Entwicklungsziel. Als Land, das stark vom Klimawandel betroffen sei, konzentriere sich Tansania auf eine entsprechende, für den Klimawandel geeignete Landwirtschaft und auf Vorhaben, die der Vorbereitung auf extreme Klimaereignisse dienen. Außerdem suche die Präsidentin, so der Außenminister, Partner für saubere und erneuerbare Energie. Zum ersten Mal nimmt die Afrikanische Union mit ihrem Vorsitzenden Mohamed Ould Ghazouani, dem Präsidenten von Mauretanien, als volles Mitglied am Gipfel teil.

Citizen, 18.11.2024, Daily News 17.11.2024

SADC

Als die gegenwärtige Vorsitzende der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (SADC) hat Präsidentin Hassan Namibia aufgefordert, seine Wahlen am 27.11. in Frieden und Einheit abzuhalten und sich dabei an den gemeinsam beschlossenen demokratischen Richtlinien zu orientieren. Die namibischen Wähler forderte sie auf, sich an der Wahl zu beteiligen und zu entscheiden, wer das Land in Zukunft führen solle.

Daily News, 26.11.2024

INNENPOLITIK

Richtungswechsel

Anlässlich der bevorstehenden Kommunalwahl analysiert Absalom Kibanda, prominenter tansanischer Zeitungsmann, Präsidentin Hassans bisherige Präsidentschaft. Ursprünglich habe sie sich in der CCM als Reformiererin etablieren wollen, doch mit der Zeit sei sie immer weiter in das Magufuli-Loyalisten-Lager gedriftet. Ihre mehrfachen Umgestaltungen ihres Kabinetts sprechen eine deutliche Sprache. Mit January Makamba und Nape Nnauye habe sie Mitte 2024 die letzten Reformierenden aus ihrer Regierung entfernt. Ursprünglich sei sie nur als Übergangspräsidentin gehandelt worden – als Sansibari und Frau habe sie immer starke Gegner gehabt. Nun aber sei sie von Generalsekretär Emmanuel Nchimbi und Premierminister Kassim Mjaliwa als Parteikandidatin für die Präsidentschaftswahlen 2025 bestätigt.

The Africa Report, 01.11.2024

Staatsverschuldung

Der Parlamentsabgeordnete Oran Njeza (Mbeya Rural), der außerdem Vorsitzender des parlamentarischen Haushaltsausschusses ist, zeigt sich besorgt über die Schuldenaufnahme, die innerhalb eines Jahres von 81,98 Bill. TZS um 18,18 % auf 96,88 Bill. TZS angestiegen sei. Es sei zwingend erforderlich, dass die Schuldenaufnahme unter 15 % des Bruttoinlandsprodukts bleibe, sie habe aber bereits 11,1 % erreicht. Ursache sei vorrangig die Entwertung des TZS und die Aufnahme neuer Kredite für die Finanzierung von Entwicklungsprojekten. Um den Schuldendienst bedienen zu können, müsse die Regierung ihre Steuereinnahmen verbessern. Außerdem dürfe geliehenes Geld nur in Projekte investiert werden, die Wirtschaftswachstum versprechen. Im Haushalt für 2025/2026 müsse ein ausreichend großer Betrag für die Finanzierung einer effektiveren Steuereintreibung eingeplant werden und für die Erhebung neuer statistischer Daten, die die veralteten von 2017/18 ersetzen könnten. Die Bevölkerung müsse wachsen, denn gegenwärtig seien von 100 Personen 87 ohne eigenen Verdienst und auf Unterhalt angewiesen.

The Guardian, 02.11.2024

Kommunalwahlen

Die neue Parteivorsitzende von ACT Wazalendo Dorothy Semu beschreibt den Wahlkampf ihrer Partei: Im Vorfeld der Kommunalwahlen seien vier Gruppen gebildet worden unter der Führung von Dorothy Semu (PV), Isihaka Mchinjita (stellv. PV), Ado Shaibu (Generalsekretär) und Zitto Kabwe, die alle 214 Wahlkreise in Festland-Tansania besucht hätten. Diese Vorgehensweise habe wichtige Einsichten erschlossen. Demokratie werde durch Politiker häufig auf den Urnengang alle fünf Jahre reduziert, folglich fühlen sich Bürger vier Jahre lang ignoriert und ein Jahr lang umworben. Dabei zeigten sich im Gespräch mit den Bürgern gewaltige Aufgaben: Vertreibung, mangelhaftes Sozialwesen, unzuverlässige Infrastruktur und Korruption, um nur die wichtigsten zu nennen. Kein Wunder, dass die Demokratie schlecht beleumundet sei. Sie brauche als Basis eine moderne, angemessene Verfassung, wirksame Gesetze und Konzepte. ACT stelle die Menschen und ihre Bedürfnisse ins Zentrum ihrer Politik, bei allen Vorhaben und Projekten müssten sie im Mittelpunkt stehen. Erst wenn dies geschehe, könnten Transparenz und Verantwortlichkeit vorankommen.

Citizen, 13.11.2024

Bei einer Pressekonferenz am 13.11.2024 in Dar es Salaam sicherte Außen- und Ostafrika-Minister Mahmoud Thabit Kombo im Auftrag der Regierung den geladenen Diplomaten politische Stabilität, ein gerechtes Besteuerungssystem und förderliche Investitionsbedingungen zu. Dies vor dem Hintergrund der bevorstehenden, bereits im Vorfeld durch die massenweise ausgeschlossenen Oppositionskandidaten kompromittierten Wahlen am 27. November. Im Wesentlichen bat Minister Kombo die Diplomaten um Geduld und versicherte ihnen, dass die kommenden Wahlen „frei, fair, offen, inklusiv, transparent und glaubwürdig“ sein würden.

Citizen, 14.11.2024

Seit dem 8.11. können sich die Kandidaten für die Kommunalwahl am 27.11. eintragen lassen. Jedoch wurden „Tausende“ Oppositionspolitiker nicht zugelassen. Gemäß Tundu Lissu sind allein in Dar es Salaam 95 % der Chadema-Kandidaten ausgeschlossen worden. Am 11.11. gab ACT-Wazalendo in einer Presseerklärung bekannt, dass mehr als 50.000 ihrer Kandidaten oder 60 % abgelehnt wurden. Die Parteien Civic United Front und NCCR-Mageuzi geben ähnliche Größenordnungen an. Als Gründe für den Ausschluss werden Fehler beim Ausfüllen der Formulare, Rechtschreibfehler, unterlassener Nachweis ausreichender Schreib- und Lesekenntnisse, fehlender oder fehlerhafter Beschäftigungs- oder Parteizugehörigkeitsnachweise. Zuständig für die Ausrichtung der Wahl ist nicht eine unabhängige Wahlkommission, sondern das Ministerium für Regional Administration and Local Governments (Tamisemi).

East African 16.11.2024

Auf einer Pressekonferenz am 19.11. gibt Chadema-Vorsitzende Freeman Mbowe an, dass es seiner Partei trotz aller Hindernisse und Frustration gelungen ist, Kandidaten in 4.175 Dörfern, 2.686 Nachbarschaften und 14.805 Weilern aufzustellen. Einen Boykott der Wahlen lehnte er ab. Experten meinen, es sei für die Entwicklung der Demokratie in Tansania sehr wichtig, dass Chadema im Rennen bleibt. Das Ausscheiden von Oppositionsparteien fördere die Monopolisierung von Programmen und schwäche demokratische Institutionen, erklärt die politische Analystin Grace Mwaipopo.

Citizen, 20.11.2024

Vor der Kommunalwahl 2019 hatte Chadema die Wahl im letzten Augenblick wegen Manipulationen bei den Vorbereitungen boykottiert. Jetzt wurde bekannt, dass zwischen den beiden Führungsfiguren Tundu Lissu und Freeman Mbowe ein Machtkampf erneut ausgebrochen ist. Beide waren bereits Präsidentschaftskandidaten. Mbowe 2010 und Lissu 2020. Im Dezember will die Chadema ihre Führung neu wählen, wobei Mbowe als Parteivorsitzender unangefochten ist. Für den Sitz des Stellvertreters gibt es neben Lissu aber nun mit Ezekiel Wenje einen zweiten Kandidaten. Am 16.11.24 informierte Tamisemi, dass die CCM für alle 80.430 kommunale Vertreter Kandidaten ins Rennen schickt, während nur 30.977 Kandidaten der Oppositionsparteien (38,51 %) bestätigt wurden, womit 61,49 % der CCM-Kandidaten ihren Posten bereits sicher haben. Die neue Wahlregulierung bestimmt jedoch, dass Wähler bei nur einem Kandidaten mit ja oder nein stimmen dürfen. Zur Wahl treten außer CCM, Chadema und ACT-Wazalendo außerdem Civic United Front, NCCR Mageuzi, die Democratic Party, Sauti ya Umma und Ada-Tadea an.

East African, 23.11.2024

Chama cha Mapinduzi wurde am 28.11.2024 vom Tamisemi mit 99,01 % als Gewinner der Kommunalwahlen verkündet. Auf die Chadema seien 0,79 % entfallen, während ACT-Wazalendo, Civic United Front und NCCR Mageuzi unter 0,1 % erreichten.

East African, 30.11.2024

Finanzen

Die kanadische Montero Mining und Exploration Ltd. ist nun die dritte Bergbaugesellschaft, die wegen eines Lizenzstreits vor das International Centre for the Settlement of Investment Disputes gezogen ist, um zu einer außergerichtlichen Einigung mit Tansania zu finden. 2018 war der Firma die erteilte Lizenz zum Abbau seltener Erden in den Wigu Hills von Morogoro wieder weggenommen worden, woraufhin sie 70 Mio. \$ Entschädigung verlangte und ihr nun 27 Mio. \$ zugesprochen worden seien. Die anderen beiden sind Winshear Gold Corp. und Indiana Resources, mit denen sich Tansania gleichfalls vor dem ICSID Entschädigung auf die Zahlung von insgesamt 120 Mio. \$ geeinigt hat.

East African, 23.11.2024

JUSTIZ, POLIZEI

Wahlgesetze

Die kommende Wahl wirft die Frage auf, warum in Tansania für Kommunalwahlen andere Regeln gelten als für Parlamentswahlen und warum sie traditionell im Abstand von einem Jahr getrennt voneinander abgehalten werden, wobei die Kommunalwahl vom Ministerium of Regional Administration and Local Governments (Tamisemi) und die Parlamentswahl vor der unabhängigen Wahlkommission beaufsichtigt wird. Rätselhaft ist auch, warum beide Institutionen unterschiedliche Regeln bei der Auswahl und Überprüfung von Wählern und Kandidaten, bei der Beaufsichtigung des Wahlablaufs und dem Auszählen der Stimmen Regeln befolgen. Reformdruck hatte das Parlament veranlasst, eine Beendigung dieser Verwirrung anzustreben, doch ist dies bis zum Wahltermin nicht vollständig gelungen. Chadema und ACT Wazalendo halten dies für einen Trick der Regierungspartei, um sich die Oberhand zu sichern.

Am 28.10.2024 hat der Oberste Gerichtshof außerdem die Klage von drei Klägern zurückgewiesen, das Tamisemi als rechtmäßige Aufsichtsbehörde in Frage stellte. Richter David Ngunyale entschied, dass die alten Regeln geltend bleiben, bis das Wahlverfahren abschließend reformiert ist.

Kommentar: Präsidentin Hassan sollte sich an Mokgweetsi Masisi von Botswana, gemäß dem Demokratieindex das demokratischste Land Afrikas (Index-Nr. 33), ein Beispiel nehmen, der nach der Wahl am 1.11.2024 seine Niederlage mit der seit 58 Jahren regierenden Botswana Democratic Party eingestanden und das Amt des Staatspräsidenten an Duma Boko von der Umbrella for Democratic Change übergeben hatte. Für Tansania (Index-Nr. 86) sieht der Kommentator hingegen ein großes Fragezeichen im Hinblick auf Transparenz, Inklusion und Fairness.

East African, 02.11.2024

World Justice Project

Das WJP ist eine 2006 gegründete unabhängige Organisation mit Sitz in Washington, die weltweit Rechtsstaatlichkeit dokumentiert und stärken will. Sie veröffentlicht jährlich einen Rechtsstaatlichkeitsindex, in dem Staaten auf der Basis von 44 Indikatoren eingeordnet werden. Gemäß diesem Index ist Tansania von Platz 98 auf Platz 81 vorgerückt. In der Unterkategorie Einschränkung der Regierungsgewalt hat sich das Land von 79 auf 81 verschlechtert, was einen bereits seit mehreren Jahren anhaltenden Trend zum Ausdruck bringt. Die Weltbank klassifiziert Tansania als Land mit unterem mittleren Einkommen von 1.136-3.365 \$ pro Person und Jahr.

The Guardian, 28.11.2024, worldjusticeproject.org, 29.11.2024

WIRTSCHAFT

Chinesische Touristen

Auf einer Veranstaltung zur Feier der 60-jährigen Freundschaft zwischen Tansania und China am Wochenende informierte Staatssekretär Hassan Abbasi aus dem Tourismus- und Bodenschätzministerium darüber, dass zwischen Januar und September 2024 54.444 chinesische Touristen Tansania besucht haben. Vor dem Corona-Ausbruch hätten 2018 ca. 32.000 Chinesen das Land besichtigt. Nach Corona habe Tansania mit Informationsveranstaltungen in großen

chinesischen Städten um Touristen geworben und dieses Jahr auch einen Dokumentarfilm „Amazing Tanzania“ gezeigt, der auf „Tanzania, the Royal Tour“ aufbaut und in dem Präsidentin Hassan, Sansibars Hussein Ali Mwinyi und der chinesische Schauspieler Jin Dong das Land vorstellen.

Dr. Pindi Chana, die Ministerin für Tourismus und Bodenschätze verwies bei der Gelegenheit darauf, dass es großes Interesse an tansanisch gefertigten Möbeln gäbe, auch in China. Man müsse umdenken und Produkte statt Rohstoffen exportieren. Außerdem erfordere die wachsende Zahl chinesischer Touristen und die Tatsache, dass China seit acht Jahren Tansanias wichtigster Handelspartner sei, Übersetzer mit Chinesisch-Sprachkenntnissen.

The Guardian, 05.11.2024

Pro-Kopf-BIP unter nationalem Durchschnitt

Die Zahl der Regionen, deren Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt unter dem nationalen Durchschnitt liegt, steigt und verdeutlicht die wachsende wirtschaftliche Ungleichheit im Land. Zwischen 2017 und 2021 gehörten nur zwölf von 26 Regionen in diese Kategorie, 2022 waren es 15 und 2023 16. Experten führen dies zum einen auf das Bevölkerungswachstum, zum anderen aber auch auf ein Ungleichgewicht in Investitionen, Infrastruktur- und Industrieentwicklung zurück. Zu den wirtschaftlich erfolgreichen Regionen, deren Pro-Kopf-BIP sich über dem nationalen Durchschnitt befindet, gehören solche mit Bergbau, Industrie oder Tourismus wie etwa Dar es Salaam, Mwanza und Iringa, um nur drei Beispiele zu nennen. Die abgelegenen Regionen Geita, Shinyanga, Lindi und Mtwara waren zwischen 2017-2020 über dem nationalen Durchschnitt und sind seither daruntergefallen. Hier treffen Bevölkerungswachstums von 3,7 bis 7,1 (nationaler Durchschnitt: 3,2) ungünstig mit mangelnder Infrastruktur, wenigen Arbeitsplätzen und geringem Marktzugang, schlechter Gesundheitsversorgung und Schulbildung zusammen. Außerdem fällt auf, dass in solchen Regionen eine hohe Abhängigkeitsquote herrscht, etwa wie in Singida von 119,3 % im Vergleich zum nationalen Durchschnitt von 87,4 %. Ökonomen warnen, dass Tansanias rasches Bevölkerungswachstum eine bedeutende Herausforderung einerseits für eine nachhaltige Entwicklung, Infrastruktur und Sozialeinrichtungen, andererseits aber auch für die Wasser-, Lebensmittel- und Stromversorgung darstellt. Auch der Bildungs- und Gesundheitssektor kann nicht mithalten. Außerdem fehlt es für die zu 60 % aus unter 25-Jährigen bestehende Bevölkerung ohnehin schon an Arbeitsplätzen. Abhilfe könnte die Regierung schaffen, indem sie sich auf die Entwicklung der Infrastruktur, erhöhte landwirtschaftliche Produktivität, die Förderung örtlicher Industrien und die Investition in Bildungskapital konzentrieren würde. So ließe sich Armut reduzieren und langfristige soziale und wirtschaftliche Stabilität erwirken.

The Guardian, 05.11.2024

Normalspurbahn nach Burundi

Mateshi Tito, Generaldirektor der Tanzania Railways Corporation (TRC), teilte mit, dass es der Regierung gelungen sei, die Finanzierung für die Normalspurbahnstrecke bis Burundi zu sichern. Zuletzt soll die Strecke von Dar es Salaam über Mwanza bis Burundi, DR Kongo, Ruanda und Uganda 2.561 km umfassen. Den Abschnitt von Uvinza/Kigoma nach Musongati/Burundi finanzieren Standard Chartered Bank UK, Sinosure-Bank China und der Afrikanischen Entwicklungsbank. Die weitere Strecke von Dodoma über Makutupora, Tabora, Isaka nach Mwanza befindet sich in der Anfangsphase. Lediglich das Teilstück Isaka-Mwanza (341 km) ist bereits zu 60 % fertiggestellt.

Seit seiner Indienststellung sind 1 Mio. Passagiere auf der Normalspurbahnstrecke zwischen Dar es Salaam und Dodoma gereist, teilte Fredy Mwanjala, der Pressesprecher der TRC am 27.11.2024 mit. Damit ist das Passagieraufkommen bereits jetzt doppelt so hoch wie vormals auf der entsprechenden Meterspurbahnstrecke innerhalb eines Jahres. Der Frachttransport ist eingeleitet.

East African, 16./23.11.2024, Citizen, 15.11.2024

Von der Deutschen Welle zu Tansanias Normalspurprojekt befragt, erklärt der Ökonom William Kallaghe, es reiche nicht aus, Megaprojekte zu realisieren. Schon früher sei das etwa mit der TaZaRa gelungen, aber dann habe es nach der Inbetriebnahme an der technischen Aufrechterhaltung und Wartung gemangelt und, was noch wichtiger sei, an der Profitabilität. Sei die mit Krediten finanzierte Strecke erst einmal fertiggestellt, brauche es vor allem Unternehmen aus der Privatwirtschaft, die auf ihr Gewinne erwirtschafteten und sie rentabel machten. Die tansanische Regierung wirbt landesweit für den Einstieg privater Firmen.

DW, 18.11.2024

Handelspartner Uganda

Tansania avanciert zu Ugandas zweitgrößtem Handelspartner nach China und verdrängt Kenia auf den dritten Platz. Im zurückliegenden Geschäftsjahr exportierte Tansania im Wesentlichen Gold, Blech oder unlegierten Stahl, Erdnüsse, Korbflaschen, Flaschen und Feldflaschen im Wert von 1,77 Mrd. \$ nach Uganda, wobei Gold mehr als die Hälfte ausmachte. Außerdem nutze Uganda nun vorrangig den Hafen von Dar es Salaam für seine außerafrikanischen Importe, u.a. monatlich 36 Mio. Liter Öl, das Äquivalent von 1.028 Lkw-Fuhren.

Citizen, 14.11.2024

Bergbau mit Finnland

Tansania und Finnland gehen eine strategische Partnerschaft ein, um den Bergbausektor zu entwickeln. Die geologischen Dienste beider Länder tun sich zusammen, um die Mineralgewinnung zu verbessern, ausländische Investoren anzulocken und vor allem, um den nachhaltigen Abbau zu fördern. Dies verkündete am 20.11.2024 Bergbauminister Anthony Mavunde. Als erstes gelte es, die Lagerstätten kostbarer Rohstoffe aufzuspüren. Bisher würden überhaupt nur in 16 % des Landes Bergbau betrieben. Finnland versprach, bei der Einführung innovativer Geschäftsmodelle, Kreislaufwirtschaftssystemen und effektiver Ressourcenbewirtschaftung zu helfen, damit Tansania Wertschöpfungsketten etablieren könne.

Citizen, 21.11.2024

Julius-Nyerere-Kraftwerk

Die fünfte von insgesamt neun Francis-Turbinen des am Rufiji gelegenen Laufwasserkraftwerks, die sich gegenwärtig in der Testphase befindet, wird in Kürze ihren Betrieb aufnehmen, und damit weitere 235 Megawatt der insgesamt geplanten 2.115 MW in das tansanische Stromnetz einspeisen. Bis Juni 2025, erklärt Styden Rwebangila, ein Mitarbeiter des Energieministeriums, sollen alle neun Turbinen am Netz sein. Danach gehöre die Stromrationierung in Tansania der Vergangenheit an, ja es werde sogar noch Energie für den Export zur Verfügung stehen, ergänzt Felchesmi Mramba, Staatssekretär im Energieministerium.

Citizen, 26.11.2024

GESELLSCHAFT

Internationale Kiswahili-Konferenz auf Kuba

Am 8.11.2024 wurde in der Universität von Havanna eine internationale Kiswahili-Konferenz abgehalten. Kultur-, Kunst- und Sportminister Dr. Damas Ndumboro vertrat Präsidentin Hassan. Gleichfalls anwesend waren Außen- und Ostafrikaminister Mahmoud Thabit Kombo sowie die sansibarische Ministerin für Information, Jugend, Kultur und Sport, Tabia Maulid Mwita. Gefeiert wurde die Buchpräsentation des ersten Spanisch-Swahili-Wörterbuchs, eine gemeinsame Entwicklung der Universität von Havanna und der Universität von Dar es Salaam, und die Enthüllung einer Nyerere-Statue in Havannas Heldenpark.

Daily News, 14.11.2024

Kariakoo

Am Morgen des 16.11. kollabierte in Kariakoo, dem geschäftigsten Viertel von Dar es Salaam, ein vierstöckiges Gebäude, das gerade unterirdisch erweitert wurde, und begrub zahllose Menschen unter sich. Die ersten Retter waren mit nichts als Vorschlaghämmern und ihren bloßen Händen ausgerüstet. Bis zum 18.11. hatten sie, wie Premierminister Kassim Majaliwa bekanntgab, 86 Menschen aus dem Geröll befreit, 16 von ihnen tot. Nach tagelanger Suche und Aufräumarbeiten waren zuletzt 31 Tote zu verzeichnen. Präsidentin Hassan hatte sich gleich nach ihrer Rückkehr vom G20-Gipfel in Rio in Kariakoo gezeigt und die Einrichtung einer Untersuchungskommission versprochen, die alle mehrstöckigen Gebäude dort unter die Lupe nehmen würden. Die Empfehlungen der Kommission würden strikte Beachtung finden, auch dann, wenn dies den Abbruch von Gebäuden bedeute, die die Sicherheitsstandards nicht erfüllten. Am 26.11. wurden die letzten Rettungsversuche eingestellt. Jetzt beginnen Untersuchungen, um die Ursachen für die Katastrophe zu ermitteln und die Sicherheit angrenzender Gebäude zu überprüfen. Die Eigentümer

des Gebäudes wurden verhaftet und werden wegen fahrlässiger Tötung angeklagt. Das Ereignis löste in der Gesellschaft und in den sozialen Medien starke Reaktionen aus.

Citizen, 27.11.2024, Daily News, 30.11.2024

Dr. Faustine Ndugulile

Dr. Faustine Ndugulile, ein früherer stellvertretender Gesundheitsminister unter Präsident John Magufuli, war im August 2024 als WHO Regional Director für Afrika nominiert worden und sollte im Februar 2025 Dr. Matshidiso Moeti ablösen, nun ist er am 27.11.2024 im Alter von nur 55 Jahren in einem indischen Krankenhaus gestorben, wo er gegen eine nicht näher bekannte Krankheit behandelt wurde. Präsident Magufuli hatte auf der Höhe der Covid-Pandemie Tansania für Covid-frei erklärt und zur Verwendung von traditioneller Kräutermedizin geraten, doch Ndugulile blieb seiner Wissenschaft treu und warnte im April 2020 öffentlich vor der von Präsident Magufuli angeratenen Dampfinhalation oder Kräutermedizin gegen Covid-19. Daraufhin wurde er im Mai 2020 seines Postens enthoben. Ndugulile war außerdem von 2010 bis zu seinem Tod Abgeordneter für Kigamboni. Die Beerdigung wird am 03.12.2024 auf dem Mwongozo-Friedhof in Kigamboni, Dar es Salaam stattfinden.

BBC, 27.11.2024, Citizen, 28.11.2024

UMWELT

Wasser in Dodoma

Der Minister für Wasser, Juma Aweso, hat Brunnenbohrungen im Bereich Dodoma angewiesen. Der tägliche Wasserbedarf der Stadt wird mit 147 Mio. Liter angegeben, verfügbar seien jedoch nur 79 Mio. Liter pro Tag. Zwar sei eine Wasserleitung vom Viktoriasee nach Dodoma geplant und der Bau des Farkwa-Staudamms, aber die Zeit bis dahin müsse überbrückt werden.

The Guardian, 02.11.2024

Entschädigung für Wildschäden

Im Oktober 2024 hat die Regierung 4.142 Einwohner in 14 Distrikten mit 1,2 Mrd. TZS entschädigt, die Schäden durch Wild zu verzeichnen hatten. Damit will die Regierung den zunehmenden Konflikten zwischen Menschen und Wildtieren entgegenwirken. Die Summe war eigens zu diesem Zweck eingeplant worden und bringt den Wunsch der Regierung zum Ausdruck, sowohl die reiche Diversität der Reservate als auch die Lebensgrundlage angrenzender Gemeinden zu schützen. Die Leiterin der Wildschutzbehörde erklärte hierzu bei einer Pressekonferenz in Dar es Salaam, dass die Regierung alles tue, um die gegenseitige Beeinflussung im Rahmen zu halten. Das Kompensationsprogramm solle vor allem denjenigen helfen, deren Ernten und Viehbestand durch Wildtiere zu Schaden gekommen seien.

Citizen 13.11.2024

SANSIBAR

Algen

Mit jährlich 170.000 Tonnen ist Sansibar der größte Meeresalgenproduzent in Afrika und der fünfgrößte weltweit. Bisher mussten sich die Bauern für das Trocknen ausschließlich auf Sonnenenergie verlassen, doch jetzt steht ihnen eine solarbetriebene Trockenanlage zur Verfügung. Sie kann bis zu 200 kg Algen oder andere Produkte wie Sardinen, Gewürznelken oder Gemüse trocknen. 25.000 Sansibaris sind im Algenanbau beschäftigt davon 85 % Frauen.

Citizen 08.11.2024

Meeresalgen aus Sansibar werden von Coastal Botech Ltd. zu Dünger verarbeitet, um damit chemischen Dünger zu ersetzen und Kosten zu senken. Den Kontakt zum tansanischen Bauernverband hat das ursprünglich aus München stammende Unternehmen bereits geknüpft. Ein zweites Werk soll Anfang 2025 auf dem Festland entstehen.

The Tanzania Times, 02.12.2024